

[https://report24.news/unfassbare-aeusserungen-lauterbach-und-drosten-wollen-bei-naechster-
plandemie-keine-kritik-mehr-zulassen/?utm_source=report24.news_internal&utm_medium=internal&utm_campaign=report24.news_internal&utm_content=1173057791&utm_term=1337396&crst=1698296876&wrst=1698297058](https://report24.news/unfassbare-aeusserungen-lauterbach-und-drosten-wollen-bei-naechster-plandemie-keine-kritik-mehr-zulassen/?utm_source=report24.news_internal&utm_medium=internal&utm_campaign=report24.news_internal&utm_content=1173057791&utm_term=1337396&crst=1698296876&wrst=1698297058) 18.10.2023

Unfassbare Äußerungen: Lauterbach und Drosten wollen bei nächster Plandemie keine Kritik mehr zulassen

Die diesjährige World Health Summit-Konferenz in Berlin kann als [Werbeveranstaltung für den WHO-Pandemievertrag](#) verstanden werden. Vor allem Deutschlands Gesundheitsminister Karl Lauterbach forderte dort das Vorantreiben der Agenda 2030, deren Ziele deckungsgleich mit dem von Globalisten propagierten Great Reset sind. Lauterbach und Corona-Papst Christian Drosten verstiegen sich dort zu Aussagen, die vielleicht in Diktaturen üblich sind, niemals jedoch in Demokratien: Kritik an Maßnahmen in der nächsten Plandemie sollen offenkundig mit allen Mitteln unterbunden werden – mehr noch als in den Corona-Jahren. Für Karl Lauterbach wäre es eine Katastrophe, wenn der globale Pandemievertrag, der laut Kritikern die Aushebelung der Souveränität sowie der Grund- und Menschenrechte bei beliebig ausrufbaren Krisen ermöglicht, nicht im kommenden Jahr vereinbart würde. Das könne die Welt sich auch in Anbetracht der angeblichen Klimakrise nicht erlauben. Er forderte zudem, die "Sustainable Development Goals" der Agenda 2030 unbedingt einzuhalten: „Wir müssen schneller werden, sonst werden wir das Gesundheitsziel um 50 Prozent nicht einhalten können“, mahnte er. Er befand, man könne für alle Menschen eine "angemessene" Gesundheitsversorgung etablieren und globale Gesundheitsgefahren eliminieren, wenn man aktuelle Subventionen von fossilen Energien dafür verwende. Wir erinnern an dieser Stelle daran, [dass Bill Gates' Gavi predigt, dass 14 von 17 Zielen der Agenda 2030 sich durch Impfungen erreichen lassen.](#) ,,,,,

<https://tkp.at/2023/10/23/was-kann-den-globalen-coup-der-who-bremsen/> 23.10.2023

Was kann den globalen Coup der WHO bremsen?

...Die vorgeschlagenen Änderungen der Internationalen Gesundheitsvorschriften der WHO und der vorgeschlagene Pandemievertrag wurden als Mittel geschaffen, um die Verwaltung und Kontrolle von Pandemien oder anderen gesundheitlichen Notfällen von den Nationalstaaten auf die WHO zu übertragen.

Die vorgeschlagenen Dokumente verlangen von den Staaten eine Zensur, die sich ausschließlich auf die Darstellung der WHO im Bereich der öffentlichen Gesundheit stützt, und räumen der WHO weitreichende Befugnisse ein, um zu kontrollieren, welche Medikamente verwendet und welche unterdrückt werden dürfen, um die rasche Entwicklung, Herstellung und den Einsatz von Impfstoffen zu kontrollieren, um einen Haftungsschutz für diese Produkte zu schaffen, um den Reiseverkehr an den Grenzen zu kontrollieren, um Impfpässe vorzuschreiben und um andere Aspekte des Lebens zu regeln, die noch nicht festgelegt sind.

.....

Die im Jahr 2022 angenommenen Änderungen unterliegen noch den alten Regeln, bis die neuen Änderungen im Mai 2024 in Kraft treten.

Die alten Regeln sahen vor, dass die Änderungen 24 Monate nach ihrer Annahme in Kraft treten, und die Länder hatten nach der Annahme eine Frist von 18 Monaten, um formell aus den neuen Änderungen auszusteigen. Für Länder, die sich dagegen entscheiden, gilt die alte Fassung der Internationalen Gesundheitsvorschriften anstelle der neuen. Die im Mai 2022 angenommenen Änderungen geben den Ländern nur 10 Monate Zeit für ein "Opt-out", nicht 18 Monate, und bewirken, dass die neuen Änderungen nach 12 Monaten, nicht nach 24 Monaten, in Kraft treten. Diese neuen Fristen gelten für Änderungen, die im Mai 2024 in Betracht gezogen werden. Nach den bestehenden Regeln, die immer noch in Kraft sind, haben die Länder jedoch bis Ende November 2023 Zeit, um von den Änderungen von 2022, die die Annahme künftiger Änderungen beschleunigen, zurückzutreten, d. h. 18 Monate nach Mai 2022 oder bis Ende November 2023.

Länder, die der WHO eine sehr kurze (sogar nur einen Satz umfassende) förmliche Ausstiegserklärung zu den Änderungen vom Mai 2022 übermitteln, haben dann weiterhin 18 Monate (nicht 10) Zeit, um aus den künftigen Änderungen auszusteigen, und 24 Monate nach deren Verabschiedung, nicht 12, bevor künftige Änderungen für ihr Land gelten. Dies wird das Inkrafttreten von Änderungen, die voraussichtlich im Mai 2024 angenommen werden, verzögern, da für ihre Annahme nur eine Mehrheit von 50 % plus einer Stimme der 194 Mitglieder der Weltgesundheitsversammlung erforderlich ist. Anstatt im Mai 2025 für die Länder in Kraft zu treten, werden sie erst im Mai 2026 gelten. Und die Länder, die sich gegen die Änderungen von 2022 entschieden haben, erhalten 8 Monate mehr Zeit (von 10 auf 18 Monate), um sich gegen künftige Änderungen zu entscheiden, nachdem diese genehmigt wurden. Ein Ausstieg verlangsamt nicht nur die "Warp-Geschwindigkeit", mit der die WHO versucht, die Souveränität über das Gesundheits- und Notfallmanagement der Länder zu erlangen, sondern sendet auch eine Botschaft an die Welt, dass Ihr Land mit dem Vorgehen der WHO nicht zufrieden ist. Dies könnte andere Nationen dazu ermutigen, den gleichen Schritt zu tun, und wird dazu beitragen, den vorgeschlagenen Vertrag und seine Änderungen in ein gutes Licht zu rücken.

Kleine Länder können dies leicht tun! Sie müssen lediglich vor dem 1. Dezember eine kurze Mitteilung an die WHO senden, in der sie sich gegen die Änderungen von 2022 aussprechen und darauf hinweisen, dass sie mehr Zeit brauchen, um Änderungen an den IGV zu prüfen.

<https://report24.news/studie-weist-auf-hunderttausende-impftote-hin-und-fordert-untersuchungen-uni-scheitert-an-zensur/> 23.10.2023

Studie weist auf Hunderttausende Impftote hin und fordert Untersuchungen: Uni scheitert an Zensur

In einer viel beachteten Studie kam Dr. Mark Skidmore von der Michigan State University zu dem Schluss, dass die Corona-Impfungen 2021 allein in den Vereinigten Staaten zu rund 280.000 Todesfällen geführt haben könnten. Der Aufschrei war groß: Das Journal, wo die Studie

veröffentlicht worden war, zog die Arbeit zurück und Skidmores Universität nahm Ermittlungen gegen ihn wegen "unethischer Praktiken" auf. Erfolglos: Nach sieben Monaten wurde Skidmore nun entlastet. Seine Studie wurde inzwischen in einem anderen begutachteten Journal publiziert.

Ursprünglich war Dr. Skidmores Studie "[The role of social circle COVID-19 illness and vaccination experiences in COVID-19 vaccination decisions: an online survey of the United States population](#)" am 24. Januar 2023 im begutachteten Journal BMC Infectious Diseases publiziert. Die Studie basierte auf einer Umfrage zu den persönlichen Erfahrungen der Menschen mit Covid-19 und den Impfungen. Sie zeigte, dass die Verträglichkeit der Impfung im Bekanntenkreis die Impfbereitschaft deutlich beeinflusste: Wer jemanden kannte, der unter gesundheitlichen Problemen nach dem Schuss litt, ließ sich selbst eher nicht impfen.
<https://tkp.at/2023/10/25/vertrag-zwischen-pfizer-und-sued-afrika-veroeffentlicht-buerger-wurden-laborraten/> 25.10.2023

Vertrag zwischen Pfizer und Süd-Afrika veröffentlicht: Bürger wurden Laborraten

Weder ist die Wirksamkeit bekannt, noch die Nebenwirkungen und schon gar nicht mögliche Langzeitfolgen. Der Vertrag zwischen Pfizer und Süd-Afrika ist nun öffentlich – und bestätigt, was Kritiker seit Jahren sagen. Entsprechende Berichte gab es schon länger, nun ist es bestätigt und öffentlich einsehbar. Der Vertrag zwischen Pfizer und Süd-Afrika hinsichtlich der mRNA-Behandlung gegen Covid ist veröffentlicht worden. Alles unbekannt

Warum Staaten rund um den Globus eine enorme Geheimniskrämerei rund um den Vertrag mit Pfizer betreiben, dürfte damit klar sein. Pfizer bestätigt im Grunde jede Kritik der Opposition. Der deutsche Blogger Kim Dotcom fasst die wohl brisanteste Stelle zusammen. Der mRNA-Stoff habe laut Pfizer:

Eine unbekannte Wirksamkeit

Löst unbekannte Nebenwirkungen

Unbekannte Langzeitwirkung

Kim Dotcom schreibt in seinem X-Post vom Mittwoch weiter:

„Staats- und Regierungschefs in aller Welt haben ihre Bürger rücksichtslos zu Laborratten gemacht, indem sie diesen Müll unterschrieben haben.

Irrsinnig.“

Schon im September hatte die Health Justice Initiative von Dokumenten berichtet, die der Organisation vorliegen, dass Pfizer Südafrika verpflichtet hatte einen Entschädigungsfonds einzurichten. Entsprechende Klauseln waren bereits bei Ländern in Südamerika im Jahr 2021 bekannt geworden.

Mehrmals im Vertrag wird deutlich erwähnt, dass Pfizer nicht für das Produkt haften. So heißt es auf Seite 25 im Kapitel „Versicherung und Haftung“:

„Um absolute Klarheit zu schaffen, schließt dies weder eine Produkthaftpflichtversicherung ein, noch stellt es eine solche dar. Produkthaftpflichtversicherung zur Deckung von Ansprüchen Dritter/Patienten und eine solche allgemeine Haftpflichtversicherung berührt nicht die in diesem Vertrag festgelegte Entschädigungspflicht des Käufers.“

<https://www.documentcloud.org/documents/23941524-south-africa-pfizer-contract>

.....

<https://www.bild.de/ratgeber/2023/ratgeber/erste-studien-erfolge-biontech-stellt-krebs-impfung-vor-85725940.bild.html> 23.10.2023

BioNTech stellt Krebs-Impfung vor

.....Nachdem die Biontech-Gründer Uğur Şahin (58) und Özlem Türeci (56) schon den weltweit ersten Corona-Impfstoff auf den Markt brachten (eine Idee aus der Krebsforschung), stellten sie am Montag nun erste Studienergebnisse zu ihrem Krebs-Impfstoff CARVac vor:

Bis 2030 will Biotech schon bis zu 10 000 Krebspatienten behandeln.

Grundlage CAR-T-Zellen-Therapie

Die CAR-T-Zellen-Therapie („CAR“ steht für „chimärer Antigenrezeptor“) ist eine Form der Immuntherapie, bei der sich das körpereigene Abwehrsystem gegen Tumorzellen richten soll. Der CAR-Rezeptor wird im Labor hergestellt und passt perfekt auf bestimmte Andock-Strukturen von Krebszellen.

Für die Therapie wird den Patienten Blut entnommen und die darin enthaltenen weißen Blutkörperchen (Leukozyten) herausgefiltert, die für das Abwehrsystem unseres Körpers verantwortlich sind. Daraus wiederum werden dann die sogenannten T-Zellen extrahiert, diese mit dem CAR-Rezeptor versehen und den Patienten verabreicht – per Infusion. Dort sollen Sie an den Tumorzellen andocken und sie bekämpfen.

Neuer mRNA-Zusatz gegen den Krebs

Deshalb setzt BioNTech jetzt in Kombination mit der CAR-T-Zelltherapie auf einen neuen mRNA-Impfstoff. Damit wird das Protein Claudin-6 attackiert, das von Karzinomen produziert wird.

Die mRNA, also die Erbgut-Informationen von Claudin-6, werden dabei in die Krebszellen transportiert, wo das Protein anschließend produziert wird. Das dabei entstehende Produkt, ein Antigen, gelangt dabei an die Oberfläche der Krebszellen, wo es von den CAR-T-Zellen einfach erkannt und bekämpft werden kann. Weiterer Clou: Durch den Impfstoff werden die CAR-T-Zellen verstärkt, die den Krebs somit effektiv angreifen können.

In bisherigen Studien an Mäusen erwies sich das als wirkungsvoll: Innerhalb von zwei Wochen bildeten sich die Tumore der Tierchen deutlich zurück. Jetzt wurden die ersten Ergebnisse von einer kombinierten Phase-1-und-2-Studie am Menschen bekannt gegeben.

<https://test.rtde.xyz/russland/184701-forscher-sputnik-v-wirkt-nicht/>

23.10.2023

Forscher: Sputnik-V wirkt nicht mehr gegen das Coronavirus

Der Impfstoff Sputnik V bietet in seiner ursprünglichen Form keinen Schutz mehr gegen die neuen Corona-Stämme, sagt Alexander Ginzburg, Direktor des Gamaleja-Forschungszentrums für Epidemiologie und

Mikrobiologie. Derzeit werde an einer neuen Zusammensetzung gearbeitet.

In einem Interview mit dem Nachrichtenportal Gazeta.ru sagte Alexander Ginzburg, Direktor des Gamaleja-Forschungszentrums für Epidemiologie und Mikrobiologie, dass die COVID-19-Pandemie immer noch andauere und daher die Zusammensetzung des Impfstoffes Sputnik V adaptiert werden müsse. Das überarbeitete Vakzin soll im März 2024 verfügbar sein. Es bestehe jedoch die Gefahr, dass bis dahin neue Virusstämme auftauchen und der neue Impfstoff "wenig bis gar nicht relevant" sei.

.....

<https://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/afrika-malaria-impfstoff-rt-s-as01-senkt-kindersterblichkeit-a-c8532dcf-d7bf-48bd-8ab4-864c3862593d> 25.10.2023

Malaria-Impfstoff senkt Kindersterblichkeit

Die Weltgesundheitsorganisation hat 1,7 Millionen Kinder in drei afrikanischen Ländern gegen Malaria impfen lassen. Eine aktuelle Datenauswertung liefert positive Ergebnisse. Impfungen in weiteren Staaten sollen bald folgen.

Ein Wundermittel ist der erste Malaria-Impfstoff »RTS,S/AS01« nicht – seine Wirksamkeit liegt nur bei [30 bis 40 Prozent](#)

. Und doch: Eine große Datenauswertung aus drei afrikanischen Staaten scheint nun die positiven Folgen des Mittels zu belegen, das auch unter dem Namen »Mosquirix« vom britischen Pharmaunternehmen GlaxoSmithKline vermarktet wird. Es ist für Babys und Kleinkinder gedacht.

Das Wissenschaftsmagazin »Science« [berichtet](#) von Ergebnissen der Weltgesundheitsorganisation (WHO), die kürzlich auf der Jahrestagung der American Society of Tropical Medicine and Hygiene vorgestellt wurden. Konkret geht es um Daten aus [Ghana](#), [Kenia](#) und [Malawi](#), wo »RTS,S/AS01« in Pilotversuchen an mehr als 1,7 Millionen Kinder verabreicht worden war. Über einen Zeitraum von vier Jahren sei die Zahl der Todesfälle bei einmal geimpften jungen Kindern dort um 13 Prozent

gesunken, schreibt »Science«. Die Fälle schwerer Malaria bei Kindern, die dreimal geimpft worden seien, hätten sogar um 22 Prozent abgenommen. Zufällige Todesfälle, etwa bei Unfällen, waren für die Statistik herausgerechnet worden.